

Hey meine Liebe

willst du nicht meine Liebe sein

© Fritz Ritzberger
Frühjahr 1991

Moderato (♩ = 116)

1

F⁷

4

F⁷ B^b

Hey

8

B^{b6/4} B^{b7} B^{b6/4} B^{b7}

mei- ne Lie- be

willst du nicht mei- ne
laß mich dei- - ne

12

B^{b6/4} G^m F F

Lie- be sein

16

G^m E^bmaj7 C^m D^m

Wir könn-ten uns zu- sam- men tun
Wir könn-ten sein wie Kin- der sind
Ein Lied zu schön, um wahr zu sein

20

G^m E^bmaj7 C^{m7/9}

und müß-ten nicht al- lei- ne sein Hey, hey hey hey
al- les ver- ges- sen Hand in Hand
und wer dran glaubt ist nie all- ein

23

F⁷ F⁷ (ausklingend)

hey hey Das En- de wird ein An- fang sein-

Einsamkeit

so wie es war wird's sein

© Fritz Ritzberger
Herbst 1992

Moderato (♩ = 119)

1 D⁶

Ein- sam- keit

4 H^{m7} E^{m7/4}

es ist ein düst- res Land Ein- sam- keit
es ist ein al- tes Lied
man bleibt al- lein da- heim

8 A^{7/9} D⁶

es weht ein kal- ter Wind Ein- sam- keit
doch niem- and singt es mit
hat Angst hin- aus zu gehn

12 H^{m7} E^{m7/4}

es ist nicht viel zu seh'n Ein- sam- keit
ver- schweigt man wenn es geht
es könn- te was ge- schehn

16 A^{7/9} G⁹

was wird wohl mor- gen sein Ein- sam- keit
weil nie- mand da- zu steht
und wer hilft ei- nem dann

20 H^{m7/7} A G⁹

es ist so wahr wie Wein es muß nicht sein Ein- sam- keit

24 F#^{m7} E^{m7} A⁷ H^m

so wie es war wird's sein Ein- sam- keit

28 A G F#^m E^{m7/4} A^{7/9}

so wie es war wird's sein

Lieb los

und frag mich nicht was

© Fritz Ritzberger
Winter 1990

Moderato (♩ = 120)

1

Lieb los, es bricht von der Wand, lieb los, es
los, der Wind weht's her ein lieb los, der
los, es gibt kei nen Wein, lieb los, es
los, du hängst nur her um, lieb los, wie

5

tropft vom Pla fond, lieb los, und frag mich nicht was, lieb
Staub hüllt es ein, lieb
muß was ge sehn, lieb
soll's wei ter gehn, lieb

8

los Lieb Du fällst in ei nen Men-
Du wand erst ei nen schma-

12

schen strom kaun jem and kämpft da ge gen an
len Grat wo je der fällt, der steh en bleibt

15

du schau st zum Uf er siehst es leer, du treibst fort Rich tung Meer
du denkst im Tal war's wun der schön, schau nicht hin schau nicht hin

18

Rich tung Meer Rich tung Meer-
schau nicht hin schau nicht hin-

21

(Bass) Lieb

Wieder auf Null

wie fang ich an

© Fritz Ritzberger
Herbst 1989

Andante (♩ = 102)

1



Wie- der auf Null

5

G^m *D^m*



- - - oh- ne Ta- lent
heißt mich will- kom- men der Haß
- - - der Was- ser- hahn weint

8


A



kahl ist die Wand auf Null
al- les ist eins auf Null
dich- ten mit Sand bringt Null

11

G^m



- Wie fang ich an - wie- der al- lein
Vom Gip- fel ins Tal kommt je- der zu Fall
Am Him- mel wirds voll es strahlt üb- er- all

15


D^m *C[#]* *C*



- schwer ist der Wein auf Null
und stol- pert ins Loch der Null
es gibt kei- ne Null im All

18


B^b *A⁷* *B^b* *A⁷* *B^{b6}* *C^{7/9}* *D^m*



(instrum.)

22

B^{b6} *C^{7/9}* *D^m* *B^{b6}* *C^{7/9}* *D^m*



26

B^{b6} *C^{7/9}* *D^m*



-
Wirft mich die Lie- be hin- aus
- - - Wie- der auf Null

Die Zeit

Sie ist gekommen

© Fritz Ritzberger
Winter 1991/92

Allegro (♩ = 122)

1

5

10

15

Sie ist ge- kom- men
- - - Wun- den
War's ei- ne schö- ne
- - - hal- ten

18

sie ist ge- gan- gen was wird sie
in al- len Lan- den an al- len
ist sie ver- gan- gen war's ei- ne
wird sie er- kal- ten läßt du sie

21

brin- gen sie bringt uns um um die
Wän- den er- kennt man sie mit der
schwe- re ist sie vor- bei durch die
lau- fen holt sie dich ein mit der

25

Zeit - - -
Sie heilt die
- - -
Willst du sie

29 2.4.
D^m

Sie wird ge- nom- men sie wird ver-

32

trie- ben wird tot- ge- schla- gen be- un- ruhig

36

uns von Zeit zu Zeit die Zeit

41

von Zeit zu Zeit die Zeit

46

Am Ufer des Ozean

Liebe muß unendlich sein

© Fritz Ritzberger
Sommer 1991

Allegro (♩ = 128)

1 D^m G⁶_d



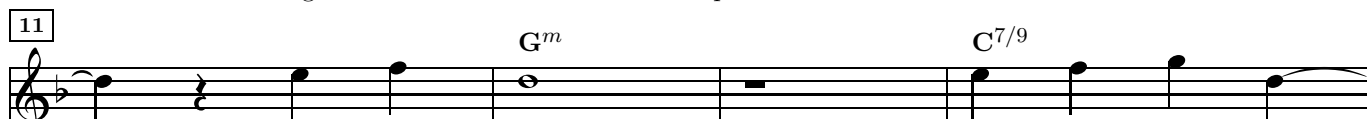
Durch den Bahn- hof kannst du's sehn
Leu- te kom- men Leu- te gehn
Kurz und schmerz- los sagt der Mann
Ei- ne Mö- ve ist ge- boren

6 G^m_d D^m G⁶



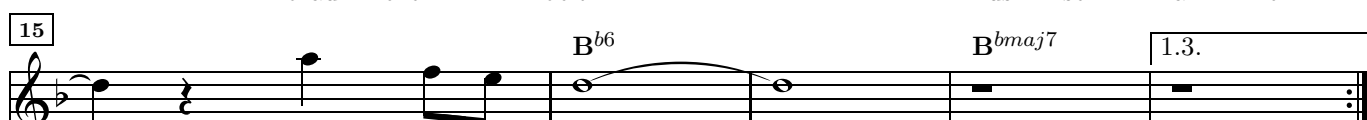
Men- schen die im Wind ver- gehen Leb- en wie im
den Zu- sam- men- hang ver- stehn Leb- en en- det
hast du es noch nie ge- tan steckt die Kür- ze
um zu flie- gen sich zu paaren nur die Men- schen

11 G^m C^{7/9}



War- te- raum Angst da- vor sich
und fängt an Lie- be muß un-
ein- mal drin fängt das Los des
brau- chen Arbeit müs- sen zah- len

15 B^{b6} B^{maj7} 1.3.



an- zu- sehn
end- lich sein
Schmer- zes an
für die Freiheit

20 D^m G⁶_d



am U- fer des O- ze- an

24 G^m_d D^m



am U- fer des O- ze- an

am U- fer des

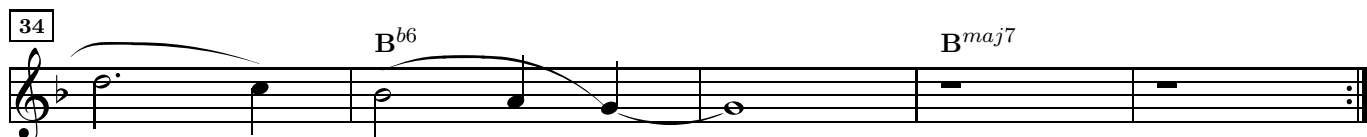
29 G⁶ G^m C^{7/9}



O- ze- an

am U- fer des O- ze- an

34 B^{b6} B^{maj7}



Sing, Vogel

bis dass der Tag vergeht

© Fritz Ritzberger
1989

Moderato (♩ = 116)

1 **A**

5 **D^m D^{m5-} C_g G⁷**

Ich hab mich so al- lei- ne ge- fühlt, die
- Kä- fig saß er da so wie ich und
Und drau- ssen war es still ge- wor- den, kein
- hab ich es be- grif- fen und ließ uns
- ka- men al- le Vö- gel zu- rück, und

8 **D^m D^{m5-} C D^m D^{m5-}**

Vög- el san- gen so hell, ich hab mir ei- nen
pie- pste ziem- lich ver- wirrt, ich lehr- te ihn mein
Vog- el zwit- scher- te mehr, und mei- ner sah mich
bei- de gleich- zei- tig frei, er flog di- rekt zum
san- gen wie- der ihr Lied, und ich sing seit- her

11 **C_g G⁷ B^b 1.3.4. A 2.5. A**

her- ein- ge- holt, nun sing für mich ein- mal Im -
ei- ge- nes Lied, doch das ver- stand er - nicht
mit- lei- dig an, wenn ich mein Lied be- gann Da -
Fen- ster hin- aus und rief her- bei, her- bei Da -
bei ihn- en mit, bis daß der Tag ver- - geht

15 **G D^m G⁷ C**

Sing, sing Vog- el Sing, sing Vog- el

19 **D^m G B^b A**

Sing, sing Vog- el Sing

Die Geldmacher

Duck dich

© Fritz Ritzberger
1991

Moderato (♩ = 117)

1 D

5 G^m C^m A^b D⁷

9 G^m C^m D⁷ G^m

13 C^m D⁷

16 G^m C^m

- Duck dich, mach jetzt kein Ge-räusch, die
 - Bück dich, schau sie gar nicht an, viel-
 Zu-erst fei-ern sie dich noch Held, zum
 Dann wirst du auf Pa-pier ge-druckt, von

19 A^b D⁷ G^m

Geld-mach-er stöb-ern durchs Ge-büsch, sie su-chen den Schein der ih-nen
 leicht üb-er-sehn sie dei-nen Schein, doch wenn sie - sich am Zie-le
 Schluß weißt du nicht mehr was dir fehlt, sie sa-gen das Le-ben ist ein
 je-dem - ein-fach ein-ge-steckt, und bist du - ein-mal ab-ge-

22 C^m D⁷ 1.3. G^m

fehlt, und der ih-nen mehr als al-les zählt.
 sehn, dann kann ih-nen niem-and wie-der -
 Spiel, und Schei-ne ver-liert man da-bei viel.
 wetzt, dann wirst du vom neu-en Schein er-

25 C^m D⁷ 2.4. G^m

stehn. Den
 -
 setzt.

28

F

E^bmaj7

F

Glanz deiner Augen lieb ich sehr, mit Spiegeln entblenden sie ihn

31

B^b

G^m

C^m

dir, denn das ist der Schein der ihnen fehlt, und

34

D⁷

G^m

C^m

D⁷

der ihnen mehrmals alles zählt.

Aug in Aug

zieht das Leben an uns vorbei

© Fritz Ritzberger
Frühjahr 1992

Moderato (♩ = 119)

1

4

Aug in Aug

zieht das
fällt die
zieht die
wie ein

9

Le- ben an uns vor- bei
Mas- ke uns vom Ge- sicht
Lie- be an uns vor- bei

wie an Blin- den
und wir seh- en
wie im Ki- no

14

Spie- gel der See- le zeigt

uns- re Seh- sucht

Aug in Aug

nimmt uns auf in sich
das was ü- brig bleibt
geht di- rekt ins Herz
nach der Dun- kel- heit

19

Aug in Aug in Aug in Aug in Aug

23

Aug in Aug in Aug in Aug in Aug

27

Aug in Aug in Aug in Aug in Aug

32

Aug in Aug in Aug in Aug in Aug

Hampelmann

© Fritz Ritzberger
1981

Allegro (♩ = 156)

1 D A_d

5 A_e G D

9 D A_d

Fäd- en ha- ben Kno- ten, und Kno- ten ha- ben Macht
Ham- pel- män- ner kom- men - ziem- lich schnell zu Schaden
In den Näch- ten schlaf ich, da träum ich oft ganz wild
reis ich durch die Län- der der frei- en Fir- le- fanz
(instrum.) - -
wink mit al- len Vier- en wenn du am Fa- den ziehst
wür- dest du wohlsa- gen wenn ich mich selbst be- weg

12 A_e

die Macht be- wegt die Men- schen, der
denn Ham- pel- män- ner hän- gen an
ich häng nicht mehr am Fa- den, und
und ham- ple mit Kol- le- gen den
- - -
das macht dir so viel Freu- de, daß
wür- dest du mich ver- bren- nen als

15 G 1.3.4.5.6.
D 2.7. D

Menschbe- wegt die Macht - Gu- ten Tag Herr
ei- nem dün- nen Faden -
ham- ple wann ich will Dann
Ham- pel- män- ner- tanz -
- Ich
du mich nicht mehr läßt Was

19 C_d

Ham- pel- mann, du ham- pelst gut für je- der- mann, du

22 G B^b_f

reißt die Ar- me hoch und tief, und hängst nach je- dem ma-

25 1. C_g 2. C_g D

le schief le schief, Ho- ho-

29 A_d A_e G D

Die Liebe kommt, wenn sie kommt

Es wird alles wieder gut

© Fritz Ritzberger
Sommer 1995

Allegro (♩ = 123)

1

Die Lie- be

5

kommt, wenn sie kommt, und sie geht, wenn sie geht,
nimmt, wenn sie nimmt, und sie gibt, was sie gibt,
läßt, wenn sie läßt, und sie liebt, wenn sie liebt,
kommt, wenn sie kommt, und sie geht, wenn sie geht,

8

die Lie- be geht, wenn sie geht, und sie kommt,
gibt, wenn sie gibt, und sie nimmt,
läßt, wenn sie liebt, und sie liebt,
geht, wenn sie geht, und sie kommt,

11

wenn sie kommt. Die Lie- be Doch es wird
was sie nimmt.
wen sie läßt.

14

al- les wie- der gut, da ist kein Schmerz, der nicht ver- geht,
es braucht nur al- les sei- ne Zeit,

17

kom- men Ta- ge, kom- men Nä- chte, und das Ge-
kommt ein A- bend, kommt ein Mor- gen, - kommt ein

20

fühl daß man noch lebt, und dann ist -
Mann kommt auch ein - Weib.

23

Die Lie- be

37 2.3. D
 Du-

40 E^m A
 es braucht viel Lie- be du- es braucht viel

45 D H^m E^m
 Herz Du- es braucht viel Le- ben

50 A A⁷
 bis es ge- lingt

55
 (instrum.)

The image shows a musical score for the song 'Es braucht viel Liebe'. It consists of five staves of music in G major (one sharp). The first staff (measures 37-39) features a triplet of eighth notes. The second staff (measures 40-42) has lyrics 'es braucht viel Lie- be du- es braucht viel'. The third staff (measures 43-45) has lyrics 'Herz Du- es braucht viel Le- ben'. The fourth staff (measures 46-48) has lyrics 'bis es ge- lingt'. The fifth staff (measures 49-55) is an instrumental ending. Chord symbols are placed above the notes: D, E^m, A, H^m, E^m, A, and A⁷. Measure numbers 37, 40, 45, 50, and 55 are boxed at the start of their respective staves.

Das Alleinseinschwein

Jedem das Seine ...

© Fritz Ritzberger
1988

Langsam (♩ = 184)

1 *F#m* *G#*

5 *C#7* *F#m* *D*

9 *C#7* *F#m* *F#m7+*

12 *G#* *G#4* *G#* *G#7* 1.3. *C#*

15 *C#7* *F#m* *D* *C#7*

18 2.4. *C#* *C#7*

20 *F#m* *D* *E* *A*

Du gehst hin- aus und statt dir kommt her- ein das Al-
Jetzt bist du fort und es macht sich be- quem, das Al-
Ich sag, geh weg laß mich bit- te al- lein, zum Al-
Ich ruf dich an und hör durchs Te- le- fon dein Al-

lein- sein- schwein, wa- rum mußt du gehn, auch bei
lein- sein- schwein, es -
lein- sein- schwein, es sagt, geh doch sel- ber, ich
lein- sein- schwein, ich -

dir zieht es ein, das Al- lein- sein- schwein,
- bin hier da- heim, das Al-

- plün- dert den Kühl- schrank, es trinkt mei- nen Wein, das Al-
- sag, kann ich kom- men, es frißt mich schon an, mein Al-

lein- sein- schwein, im Park in der U- Bahn, im
Je- dem das Sei- ne, so

23

Bei- sel im Fern- sehn, Al- lein- sein- schwein, ich
 komm ich zu mei- nem Al- lein- sein- schwein,

26

ge- he zur Ar- beit, es schleicht hin- ter- drein, das Al-
 nie mehr al- lein mit dem prak- tisch- em Schwein, dem Al-

28

lein- sein- schwein, lein- sein- schwein

Zwei Wände

trafen sich im Stehn

© Fritz Ritzberger
Winter 1986

Presto (♩ = 192)

1

D^m A^m E⁷ A^m D^m

7

A^m E⁷ A^m A^m D^m

Zwei Wän- de tra- fen sich im Stehn, wie
Und sonst fing jetz die and- re an, nichts
- glaub ich geh jetzt sprach die Wand und
Die an- dre war er- schü- ttert tief, so-

12

E⁷ A^m A^m D^m

geht es fing die ei- ne an, die and- re sag- te muß ja gehn, dann
neu- es von der Vor- der- wand? Die Hun- de heb- en dran das Bein, die
gab der and- er- en die Hand, doch stür- zte sie in dem Mo- ment hin-
daß sie nach der ei- nen rief, doch die standlei- der nicht mehr auf, da

16

E⁷ 1.3.4. A^m 2. A^m

schwie- gen sie zehn Jah- re lang. -
Hu- ren leh- nen - sich da- ran. Ich
un- ter vor die an- dre Wand.
dach- te sie sich: schieß doch drauf.

19

D^m A^m E A^m

sag dir es ist wun- der- schön, im Hin- ter- hof 'ne Wand zu sein. Sie

23

D^m A^m E F

bli- ckten sich ver- steh- end an, dann schwie- gen sie zehn Jah- re lang

27

F F 1.2.3. G G 4. E E⁷ §

(Solo)

-
-
Ich

Zwischen dir und mir

Es ist was ...

© Fritz Ritzberger
1987

Moderato (♩ = 116)

1 E^m $F\#m7/5-$ H^7 E^m $F\#m H^7$ E^m $F\#m7/5-$ H^7

4 E^m $F\#m7/5-$ H^7 E^m $F\#m7/5-$ H^7

Was glaubst du was ich sagen werd,
ist denn zwischen dir und mir
(instrum.)
glaubst du was mir lieber wär,

6 E^m $F\#m7/5 H^7$ E^m $F\#m7/5-$ H^7

Ah- ha- ha, daß zwischen uns rein gar nichts wär,
Ah- ha- ha, ein Wort, ein Bild, ein Klang im Ohr,
Ah- ha- ha, daß zwischen uns die Liebe wär,

8 E^m $F\#m7/5 H^7$ E^m $F\#m7/5-$ H^7

Ah- ha- ha, was glaubst du was ich denken werd,
Ah- ha- ha, was ist denn zwischen dir und mir,
Ah- ha- ha, was glaubst du was mir lieber wär,

10 E^m $F\#m7/5 H^7$ E^m $F\#m7/5-$ H^7

Ah- ha- ha, dass zwischen uns ein Abgrund wär,
Ah- ha- ha, ein Stachel-draht am toten Meer,
Ah- ha- ha, dass zwischen uns jetzt nichts mehr wär,

12 E^m D^7 G A^m C H

Ah- ha- ha, ich sag ganz einfach was ich spür, Ah- ha- ha,
Ah- ha- ha, ich sag ganz einfach was ich hör,
Ah- ha- ha, ich sag ganz einfach was ich spür,

15 (langsamer) C H (im Tempo)

es ist was zwischen dir und mir

19 C H C H C H^7 E

Ah- ha- ha, Ah- ha- ha, Ah- ha- ha- ha. Was

Ich liebe dich

(wer tut sich damit leicht?)

© Fritz Ritzberger
1988

Allegro (♩ = 144)

1

6

Ich kann sa- gen, du ge-
- sa- gen, daß du
Ich kann sa- gen, daß ich's
- sa- gen, es ist

11

fällst mir, ich kann sa- gen, du bist klug, ich kann sa- gen, daß du
Stil hast, ich kann sa- gen, du bist gut, ich kann sa- gen, mach so
has- se, wenman täg- lich so was sagt, dennim All- tag ist es
grau- sam, wenman das be- wei- sen muß, ab- er ist das nicht viel

15

schön bist, dochdas ist noch nicht ge- nug- Ich kann -
wei- ter, dochfür ei- nes braucht man - Mut: Ich
bes- ser wenman es in Ta- ten zeigt- Du kannst -
leich- ter, als es klingt schon wie ein - Gruß: Ich

19

lie- be dich, ich lie- be dich, und was du tust ist mit recht, ich

23

lie- be dich, ich lie- be dich, erst dann ist al- les echt, ich

27

lie- be dich, ich lie- be dich, und was man spricht stört mich nicht, ich

31

lie- be dich, ich lie- be dich, wer tut sich da- mit leicht.

Jesus starb nicht für die Menschen

sondern durch sie

© Fritz Ritzberger
1987

Allegro (♩ = 132)

1

A A⁷ D D⁷

6

A E A

10

A D

Wenn ich für die Fü- ße Schu- he ha- be
Wa- rum es mir schlecht geht, wirst du fra- gen
Wenn ich von den Schu- hen Schmer-zen krie- ge
Muß ich die- se Schu- he ab- er tra- gen

13

A E 1.3. A

dan- ke ich der Er- de für die Ga- be.
da- rum wer- de ich dir da- rauf -
geh ich lie- ber bar- fuß mei- ner We- ge.
bleibt mir nur das ei- ne noch zu -

17

2.4. D C# F#^m

sa- gen: Je- sus starb nicht

21

D^{7/9} F#^m

für die Sün- den son- dern durch sie Je- sus starb nicht

25

D^{7/9} G

für die Men- schen-son- dern durch sie und das ei- ne ist das

29

F# F E

ei- ne, und das an- dre ist es nicht.

Fräulein Vital

© Fritz Ritzberger
1987

Allegro (♩ = 165)

1

Und eins von Char-lie eins von Charles,
Die Lie-be ist ein Kin-der-spiel,
Ein Teu-fels-kreis um dei-nen Bauch,
Zu-we-nig Geld, da-für mehr Kind,

6

und eins von Car-lo eins von Karl,
ich machs bei Tag und Nacht mit dir,
Hei-li-gen-schei-ne trägst du auch,
man drängt uns im-mer an den Rand,

10

und eins vom Dok-tor, eins von Spock, du hast zu-
am schön-sten ist's bei Däm-mer-ung, da-zwi-schen
du bist die Frau, die je-der liebt, du trinkst mich
Nur Luft und Lie-be, Hand im Mund, doch ir-gend

15

viel doch nie ge-nug. Sig-nor-in-a
geh ich ar-bei-ten.
aus und bil-dest Blut.
wann wird Geld zu Sand.

20

Miss Vi-tal, dein Läch-eln ist so kri-mi-nal, Fräu-lein Mad-moi-

24

selle Vi-tal, du bist ge-nau mein Fall Fräu-lein Vi-tal

28 E^{m7} C^9 D^7 G^6 E^m

Fräulein Vital

33 C D^7 G E^{m7}

Fräulein Vital

37 C^9 D^7 G E^{m7} C^9

Fräulein Vital

42 D^7 D^7 E^{b7}

45 E^7 F^7 $F\#^7$ F^7 E^7 E^{b7} D^7

49 E^{b7} E^7 F^7 E^7 E^{b7} D^7 $C\#^7$ C^7

53 H^7 C^7 $C\#^7$ D^7 E^{b7} E^7 F^7 E^7 E^{b7} D^7

57 E^{b7} E^7 F^7 $F\#^7$

Wir sind die Kinder

unserer Eltern

© Fritz Ritzberger
Herbst 1991

Allegro (♩ = 152)

1 G A D

Wir sind die Kin- der wär'n gern er- wach- sen
un- ser -er El- tern,
wir kön- nen zau- bern,
sa- gen die Wahr- heit,
wir kön- nen zau- bern,

5 F#m G A D F#m

wür- den uns kau- fen, was uns ge- fällt, wür- den klug
wir mach- en al- les ganz ein- fach nach, und wenn es
wir kön- nen viel mehr als ihr uns glaubt, wir sind das
wer uns nicht ernst nimmt, ist sel- ber schuld, wer uns nicht
wir kön- nen viel mehr als ihr uns glaubt, wir sind das

10 G A D F#m G

re- den, und sehr be- rühmt sein, für dies -es Lied und
falsch ist, kön- nen wir's füh- len, doch nie- mals ist es
bes- te was ihr ge- macht habt, was ihr ge- zau- bert
zu- hört, wird nie ver- steh- en, und wer uns weh- tut,
bes- te was ihr ge- macht habt, was ihr ge- zau- bert

15 A D F#m G A

das was wir sind für dies -es Lied und das was wir
für uns zu spät doch nie- mals ist es für uns zu
in eu- rer Zeit was ihr ge- zau- bert in eu- rer
wird es be- reu'n und wer uns weh- tut, wird es be-
in eu- rer Zeit was ihr ge- zau- bert in eu- rer

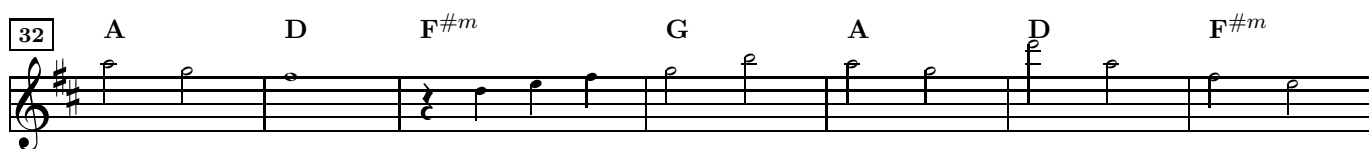
20 G G_{fis} E^m E^m_d A A⁴ A A⁷ D 1.2.4.
D

sind.
spät.
Zeit.
reu'n.
Zeit.
Wir sind die

26 ^{3.} A G A D F#m G



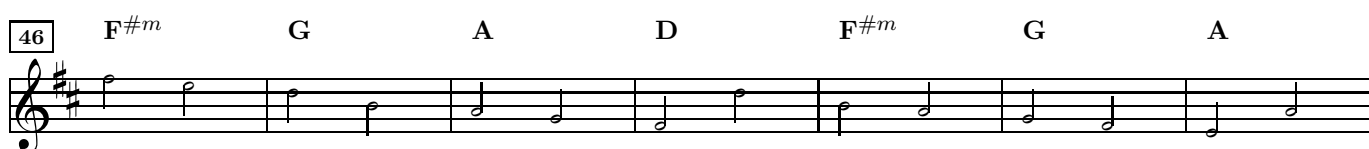
32 A D F#m G A D F#m



39 G A D F#m G A D

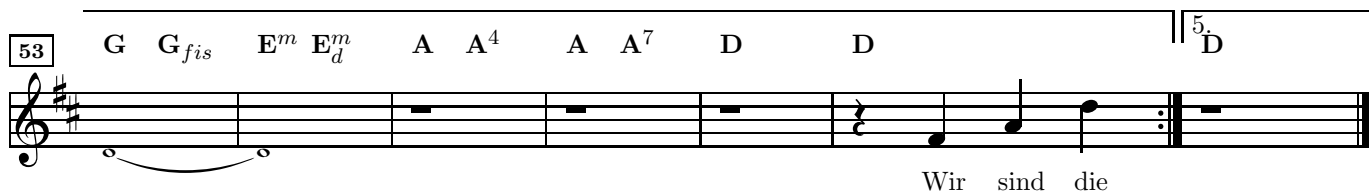


46 F#m G A D F#m G A



53 G G_{fis} E^m E_d^m A A⁴ A A⁷ D D ^{5.} D

Wir sind die



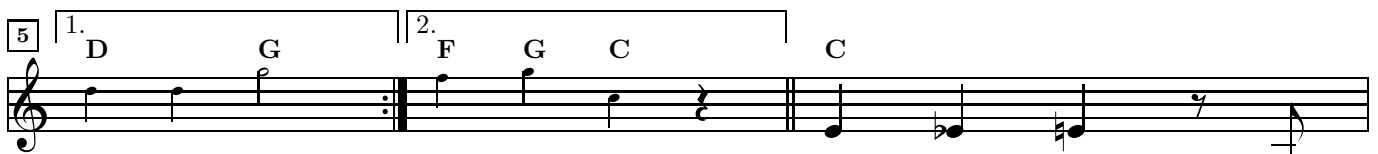
Tick tick tick

a jeda hot an Tick

© Fritz Ritzberger
1987

Intro: Metronom Solo (♩ = 132)

1 

5 

Tick, tick, tick, a
Tack, tack, tack, a
Tuck, tuck, tuck, a
Peck, peck, peck, a

8 

je- da hot an Tick, mei Noch- boa hot an Dac- kel und den
je- da träl- lert Tag, im Stia- gn- haus, im Sup- a- moakt so-
je- da hot an Tuck, des Ba- by kriagt vom Dau- men- lut- schn
je- da hot an Peck, da Pe- pi hengt am Te- le- fon als

10 

bö- sen Blick, da Köll- ner in da Res- te hot beim
goa im Park, da Schwo- aze in da U- Bahn hot a
nie ge- nug, bei Yin und Yang mit Mao Tse Tung foahrt
wia a Zeck, und trotz Com- put- a hot a in da

12 

Ab- kas- siern an Trick, i lies mei Hor- os- kop und kratz mi
bson- dre Art von Tag, i kaf von eam a Tick- et für den
Il- se vur und zruck, und Lie- be gibts im Fean- sehn je- dñ
Lot- tar- ie ka Glick, da- zw- ischn stemmt a Han- teln wöl da

14 

im Ge- nick. Tick, tick tick, tick
Rest vom Tag. Tack, tack tack, tack
Tog ge- nug. Tuck, tuck tuck, tuck
Speck muas weg. Peck, peck peck, peck

17 F C G C F C

es tickt wia va- ruckt Tick, tick
 es tackt wia Tack, tack
 es tuckt wia Tuck, tuck
 es peckt wia Peck, peck

20 G C F C G C

tick, tick es tickt wia va- ruckt
 tack, tack es tackt wia
 tuck, tuck es tuckt wia
 peck, peck es peckt wia

23 C H B^b A A^b G

peck, peck

6

Schlangenstein

© Fritz Ritzberger
Gitarre
1995

Andante (♩ = 98)

1

3 *Em* *Em_h* *A* *G*

5 *D_{fis}* *D* *A* *G*

7 *F#m* *Hm* *Em7*

9 1.3. *A*

11 2.4. *A*

13 *D*

16 *C*

19 *D* 1. *G*

22 2.3. *G*